

Sämtliche Blätter herausgegeben vom Panstwowy Institut Geologiczny.

Südafrika.

1 Blatt von der Geologischen Karte von Südafrika, Nr. 61: Potchefstroom i. M. 1:148.752.

3 Blätter Nr. 79: Karibib (South West Afrika), Nr. 119: Port Shopstone, 136: Grahamstown, Grahamstad, 1:125.000.

1 Blatt Geological Map of the Northern Natal Coalfield, Coal Survey: Memoir Nr. 1, Area I i. M. 1:125.000.

2 Blätter: Northern natal Coalfield Area I (Sheet Nr. 1) und (Sheet Nr. 2) i. M. 1:50.000.

Sämtliche Blätter herausgegeben von Union of South Afrika, Department of Mines — Geological Survey.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

21 Blätter: 2 Topographische Karten i. M. 1:24.000, 6 Topographische Karten i. M. 1:31.680, 9 Topographische Karten i. M. 1:62.500, 3 Topographische Karten i. M. 1:125.000, 1 Topographische Karte i. M. 1:250.000.

Herausgegeben vom Department of the Interior, Geological Survey.

Bibliothek (1947).

Bericht von H. Knauer und Frau M. Girardi

(mit Ergänzung von J. Windbrechtlinger).

Da Frau M. Girardi (vgl. den früheren Jahresbericht über 1946) mit Ende September 1946 freiwillig den Anstaltsdienst verlassen hatte, und erst elf Monate später (1. September 1947) wieder den Dienst aufnahm, hatte Hans Knauer bis zu letzterem Zeitpunkt die Verwaltung der Bibliothek inne, die dann von Frau Girardi besorgt wurde. Jedoch war ihr zwecks Schulung von Seite des Bundesministeriums für Unterricht, beziehungsweise im Einvernehmen mit der Generaldirektion der Nationalbibliothek der provisorische Bibliotheksassistent Johann Windbrechtlinger während der letzten zwei Monate zugeteilt worden.

Wie schon im Vorjahr erwähnt wurde, ist der größte Teil der Bibliotheks- und Verlagsbestände, die aus der Verlagerung in Loosdorf bei Mistelbach (N.-Ö.) 1946 zurückgebracht wurden, sehr stark beschädigt. Kaum $\frac{1}{3}$ dieses Bestandes ist unversehrt geblieben.

1947 wurden die Bergungsgüter aus dem Ischler Salzberg und aus der Tschechoslowakischen Republik, aus Šatov und Lednice, zurückgeführt. Mit Ausnahme jener Bände und Karten, welche die tschechoslowakische Regierung für sich beanspruchte, sind die Bestände aus der Tschechoslowakei fast unbeschädigt zurückgelangt. Die Bücher wurden, zuerst nur nach den einzelnen Paketnummern geordnet, provisorisch in den leeren Museumsräumen untergebracht.

Als Frau M. Girardi den Dienst wieder übernahm, waren die Sonderdrucke und Einzelwerke bereits aufgestellt. Eine genaue Re-

vision dieser Bestände, um feststellen zu können, welche Werke fehlen, beziehungsweise was eventuell durch Bombenschaden bei den verschiedenen Angriffen auf das Anstaltsgebäude zugrunde gegangen ist, konnte gegen Ende des Jahres nicht mehr erfolgen, da die Bestände in unheizbaren Parterreräumen untergebracht sind.

Die seit dem Mai 1945 eingelangten Einzelwerke und Sonderdrucke wurden neuerlich bearbeitet, inventarisiert und katalogisiert.

Dabei ist nicht nur der Autorenkatalog vervollständigt worden, sondern es wurde auch der Schlagwortkatalog und der sogenannte „Österreichkatalog“ weitergeführt, in dem jene Neuerscheinungen festgehalten werden, die österreichische Belange betreffen, auch wenn es sich um Erscheinungen in der ausländischen Literatur handelt. Autorenkatalog und Österreichkatalog sind so angelegt, daß — falls es die Druckkostendotation wieder erlauben sollte — die Drucklegung der Zuwachsverzeichnisse in den „Verhandlungen“ möglich sein wird. Während der Autorenkatalog bis zu den letzten Einläufen vollständig aufgestellt ist, ist der Schlagwortkatalog und Österreichkatalog in der Anlage bereits fertig, aber noch nicht ausgezeichnet und eingereiht, was bei einem vermehrten Personalstand möglich gewesen wäre. Hans Knauer war längere Zeit von den Hausarbeiten in Anspruch genommen, während der neuerdings zugewiesene Josef Huber, der sich als äußerst tüchtig und verwendbar erwiesen hat, seit Ende Oktober in der Hauptsache dem Verlagsdienst zugewiesen werden mußte.

In Ziffern ausgedrückt, umfaßt die Katalogarbeit seit 1. September 1946 nachstehende Ziffern:

Autorenkatalog	347	Steckzettel
Österreichkatalog	401	„
Schlagwortkatalog	<u>2249</u>	„
zusammen	2997	Steckzettel

Dazu kommt noch ein von Frau Rösler übernommener Bestand von 328 Schlagwortzetteln.

Von den aus der Tschechoslowakei repatriierten Bibliotheksbeständen an Zeitschriften wurden bisher rund 1000 Pakete geöffnet und die Oktavzeitschriften von Nr. 120 bis 211 revidiert und aufgestellt. Dann mußten die Aufstellungsarbeiten eingestellt werden, da einerseits die dazu notwendigen Räume und Stellagen, beziehungsweise Bücherschränke fehlen, andererseits in den für Bibliothekszwecke reservierten Räumen noch Bauarbeiten vorgenommen werden mußten.

Der Zuwachs an Einzelwerken seit Mai 1945 betrifft 126 Oktavnummern und 24 Quartnummern.

Eine Übersicht über die Zeitschriften kann vorläufig noch nicht gegeben werden.

Was den Tauschverkehr betrifft, so beginnen die Einsendungen aus England, Frankreich, Schweiz und den nordischen Ländern langsam einzulaufen. Da der Tauschverkehr durch die Nationalbibliothek

derzeit noch nicht möglich ist, wird, sobald von den einzelnen Einsendern bekannt werden wird, welche Bände und Hefte unserer Publikationen sie zuletzt erhalten haben, der Tauschverkehr im eigenen Wirkungskreis aufgenommen werden.

Mit 1. November 1947 wurde Herr Joh. Windbrechtiger von der Österreichischen Nationalbibliothek an die Anstalt beordert, um zu einem späteren Zeitpunkt die Leitung der Bibliothek zu übernehmen. Er berichtet über die letzten zwei Monate:

Vorerst bestand seine Aufgabe hauptsächlich darin, die von der Verlagerung in Loosdorf zurückgebrachten Bücherpakete, die vorläufig in einem Kellerraum untergebracht waren, zu sortieren. Es handelte sich dabei um die Zeitschriften von Quartformat, die im sogenannten Quart-Saal zur Aufstellung gelangen sollten, und um die Pakete mit Oktav-Zeitschriften, beinhaltend die Signaturen 1 bis 120, 8°. Die Pakete waren zwar beim Einpacken nummeriert worden, waren aber jetzt vollkommen durcheinander, zum Teil auch zerrissen, und die losen Bücher mit Schnüren zu einzelnen Paketen zusammengebunden.

Es war also notwendig, zuerst die mit Nummern versehenen Pakete nach dem Format zu trennen, und zugleich von den undefinierbaren abzusondern. Um dann den Inhalt der unnummerierten Pakete zu ordnen, wurde viel Platz benötigt; es traf sich daher gut, daß zur gleichen Zeit der Quart-Saal von den Maurern frei gemacht wurde, und so mit einer provisorischen Aufstellung der Quart-Zeitschriften begonnen werden konnte. Die Bücherpakete mußten allerdings vom Keller in den im ersten Stock befindlichen Saal gebracht werden, was eine Person nur langsam bewältigen konnte. Oben wurden die Pakete geöffnet, die Bücher darauf geprüft, welche Signatur sie hatten, soweit diese noch festzustellen war, und dann signaturweise, aber vorläufig einmal ohne Rücksicht auf die Bandzählung, in den Büchergestellen aufgereiht.

Seit Ende September 1947 hat die Bibliothek ihren Betrieb so weit wieder aufgenommen, daß auch Bücherentlehnungen möglich geworden sind. Auch der Leserraum wurde nun eingerichtet und steht den Lesern zur Verfügung.

Kanzlei und Verlagsgebarung (1947).

Bericht von der provisorischen Leiterin E. Kornher.

Der Akteneingang zeigt im Berichtsjahr einen kleinen Rückgang auf: 1947: 946 Nummern (gegenüber 982 im Vorjahre) und ebenso ist die Zahl der Expeditionen etwas geringer: 1085 Stück (gegenüber 1575 im Jahre 1946).

Den erforderlichen Index legten Frl. Kornher und Frl. Horvath an. Es wurden 5816 Hinweiszettel geschrieben.

Die Gegenüberstellung der Zahlen des Aktenumlaufes zeigt wohl einen leichten Rückgang, was aber in der Vereinfachung des Verwaltungsapparates begründet ist.